

Zünftige Einstimmung auf das Fest

Kabarettistin Martina Schwarzmann genießt die Sympathien des Blaibacher Publikums

Von Franz Amberger

Blaibach. Das Blaibacher Feuerwehrfest ist schon ein Erfolg, bevor es richtig angefangen hat: Im Vorprogramm erlebten 1200 Besucher am Donnerstag im voll besetzten Festzelt einen amüsanten Abend mit Martina Schwarzmann. In ihrem Programm „Gscheid gfreit“ gewährte die sympathische Kabarettistin schonungslose Einblicke in die Banalitäten des Alltags, die das Leben auf dem Land zu bieten hat. Beobachtungen aus der Kindheit in Überacker und der eigenen Familie mit Mann und drei Kindern in der nahen Wahlheimat Altomünster, in denen sich auch das Publikum im Bayerischen Wald wiederfinden konnte.

„Gscheid gfreit“ haben sich viele Blaibacher und Gäste aus der Umgebung, die vom Fernsehen bekannte Martina Schwarzmann einmal hautnah erleben zu dürfen. Möglich wurde dies durch die Kooperation der Feuerwehr mit der Liederbühne Robinson, wo die Kabarettistin im Winter 2003 ihren ersten Auftritt hatte – vor sieben Zuschauern. „Wir hatten damals einen halben Meter Neuschnee“, erklärt Walter Thanner den bescheidenen Zuspruch. Weil das Publikum derart überschaubar war, verlegte man den Auftritt vom Saal in die Gaststube und erlebte im kleinen Kreis einen unvergesslichen Abend. Dass die Schwarzmann inzwischen Karriere gemacht hat und heute große Hallen und Festzelte füllt, quittiert sie Journalisten gegenüber gern mit einem trockenen „Basst scho“.

Überhaupt: „Gscheid gfreit“ und „Basst scho“ stehen für die Herz-



Sympathischer Auftritt in Blaibach: Martina Schwarzmann Foto: Amberger

lichkeit und Bescheidenheit, mit denen sich die Kabarettistin aus dem Münchner Süden in ganz Bayern und darüber hinaus einen Namen gemacht hat. Im bunten Folklorekleid mit roter Strickweste, ein buntes Tuch um den Hals, das Haar zum Schopf streng nach hinten frisiert, schwarzen Strümpfen und schwarzen Schuhen betritt sie die Bühne ganz unprätentiös, nimmt mit der Gitarre neben dem Stehtisch Platz auf ihrem speziellen Hochstuhl und stellt gleich den direkten Kontakt zum Publikum her: „Griß eich. Schee, dass do seids“. Genauso unvermittelt der Einstieg ins Programm. Im Stil des unvergessenen Fredl Fesl schildert sie aus schweifend Beobachtungen aus dem unmittelbaren Lebensumfeld, die

sie schließlich in einem Lied, bisweilen auch mal einem Gedicht, verarbeitet.

Das vordergründige Markenzeichen von Martina Schwarzmann ist ihr trockener Humor. Mit ihrem Sinn für Skurriles und ihrer Art, die Sprache beim Wort zu nehmen, erinnert sie ein wenig an Karl Valentin. Grundlage all ihrer Geschichten aber ist eine ungewöhnliche Beobachtungsgabe, die das Große im Kleinen entdeckt. Angereichert mit einer wild blühenden Fantasie und einem ausgeprägten Hang zur Anarchie, verblüfft sie die Zuhörer mit unglaublichen Schlüssen. Ihre Sprache ist ungekünstelt, immer direkt, aber nie beleidigend. Mit dem erhobenen Zeigefinger hat sie gar nichts am Hut, ganz im Gegenteil:

Sie zeigt Verständnis für allzu menschliche Unzulänglichkeiten und räumt diese mit einem kräftigen Schuss Selbstironie auch für sich selber ein.

Vor ihrem Spott ist niemand sicher, schon gar nicht die Anhänger vermeintlich fortschrittlicher Lebensweise. Multitasking ist für sie schlicht „a Riesenscheißdreck“ und um im Internet etwas zu bestellen, müsse man nicht mehr können als „a Hehn“: scharren und picken. Bei der Schilderung ihrer Geschichten sitzt Martina Schwarzmann der Schalk im Nacken. Sie gibt ihr Geheimnis zur Bewältigung des Alltags preis („Mir glangt's, dass i woß, dass i kannt, wenn i woll'n dat“) und plädiert für Toleranz im Umgang miteinander.

Ihre kollegiale Einstellung zeigt Martina Schwarzmann, indem sie jungen Talenten die Möglichkeit einräumt, Bühnenerfahrung zu sammeln. Davon hat unter anderem Martin Schönberger aus Runding, in der Szene besser bekannt als „Binser“, profitiert. Nachdem der „ausg'lernt und sich selbstständig g'macht“ hat, hatte sie in Blaibach einen neuen „Praktikanten“ dabei: den Musiker Matthias Kellner aus Steinach bei Straubing.

Das Publikum hatte seine helle Freude an dem Abend. Vielfacher Beifall auf offener Szene und ein tosender Schlussapplaus sind deutlich vernehmbare Belege dafür. „Dann spiel i halt no oans, wenn scho mal was los is in Blaibach“, kündigt Martina Schwarzmann die obligatorische Zugabe an und nimmt sich sogar noch Zeit für ein Gute-Nacht-Lied: „I hob wieder abg'stillt, mir pressiert's ned so“.

BLAIBACH

Blaibach. Kirche: Heute, Samstag, um 16.30 Uhr Vorabendgottesdienst. Morgen, Sonntag, um 10 Uhr Festgottesdienst zum Gründungsfest der FFW Blaibach. Die CD mit den Bildern von der Firmung können vor und nach den Gottesdiensten in der Sakristei abgeholt werden. Kosten 7,50 Euro.

Blaibach. Stammtisch Waldbuam: Heute, Samstag, 19.30 Uhr, außerordentliche Versammlung im Festzelt der FFW Blaibach.

Blaibach. Wertstoffhof: Heute, Samstag, von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Blaibach. TSV: Morgen, Sonntag, Beteiligung beim Gründungsfest der FFW Blaibach. 9.15 Uhr Treffen zum Kirchenzug am Dorfplatz, um 13.30 Uhr zum Festzug beim Festzelt. Kleiderordnung wie bekannt-geben.

Blaibach. Stammtisch 38/39: Am Mittwoch um 11.30 Uhr Treffen am Blaibacher See.

Kuchen fürs Fest

Blaibach. Die Feuerwehr Blaibach bittet um Kuchenspenden. Diese können direkt im Festzelt an der Kuchentheke abgegeben werden, und zwar heute, Samstag, ab 10 Uhr sowie am Sonntag ab 7 Uhr.

Termine FFW Bärndorf

Bärndorf. Für die Mitglieder der FFW Bärndorf stehen folgende Termine anlässlich des Gründungsfestes der FFW Blaibach auf dem Programm: Am heutigen Samstag ist Treffpunkt um 14.45 Uhr am Feuerwehrgerätehaus Blaibach zum Totengedenken, um 18 Uhr Treffen am Dorfplatz zum Einzug ins Festzelt. Morgen, Sonntag, um 7.30 Uhr Treffen am Dorfplatz in Blaibach, Patenbraut mit Kindern um 8.30 Uhr beim Schlossgasthof Rösch.

Feuerwehr Blaibach gelingt grandioser Festauftakt

Festeinzug mit Vereinen und Ehrengästen – Feier von 150 Jahre Vereinsgeschichte an drei Tagen

Blaibach. Der Bittgang von Blaibach zur Heigl-Kapelle nach Unterscheidt vor knapp zwei Wochen hatte sich gelohnt – entgegen aller Wetterprognosen der letzten Tage. Nicht nur ein strahlender Festverein, sondern auch bestes Wetter beim Start in das Festwochenende in Blaibach.

Bereits am Donnerstagabend bestanden Festküche und Ausschank die „Generalprobe“, als über 1000 Besucher das Festzelt beim Vorprogramm, dem Kabarettabend mit Martina Schwarzmann, bis auf den letzten Platz gefüllt hatten (siehe eigener Bericht). In der Nacht auf Freitag wurde dann noch der restliche Umbau für das große Ereignis erledigt und die Spannung bei den Verantwortlichen stieg.

Mit dem Jubiläum beginnt für die Regentalgemeinde ein dreitägiges Fest, das dank vieler Vorbereitungen von Festverein, Ortsvereinen und der Bevölkerung bestens organisiert ist. 150 Jahre Tradition, Zusammenhalt, Weiterentwicklung aber vor allem den unverändert freiwilligen Dienst am Nächsten, das will die Blaibacher Feuerwehr feiern.

Dem Einholen von Festmutter, Schirmherr, Festbraut, Patenbraut sowie dem Patenverein, der Feuerwehr Bärndorf, mit deren Patenbraut mit der Blaskapelle Lecker schloss sich das Standkonzert am Dorfplatz an. Dort fanden sich neben der Festkapelle „Bayerwald Sterne“ viele Blaibacher Ortsvereine, auswärtige Feuerwehren sowie die Ehrengäste und unzählige Besucher ein.

Es folgte der Einzug ins Festzelt, bei dem die Musikkapellen den Jubelverein sowie die vielen weiteren erschienenen Vereine und Festbesucher zur Festwiese geleiteten und viele Zuschauer am Straßenrand dem Festverein zujubelten.



Die Honorationen, Bierkönigin, Bierprinzessin und Familie Plößl stoßen mit den Festleitern auf gutes Gelingen an.

Den ersten offiziellen Akt erledigte der Schirmherr, Blaibachs Gemeindeoberhaupt Wolfgang Eckl, problemlos. Wie schon beim Patenbitten Anfang April, reichten ihm drei Schläge, um das erste Fass Festbier anzuzapfen. Im Anschluss stießen die Festhonoratioren gemeinsam mit der Familie Plößl, den Besitzern der Brauerei Rhan, sowie der amtierenden Bierkönigin 2015/2016 und der Bierprinzessin 2015/2016 auf ein gutes Gelingen des Jubiläums an.

Nach ein paar Musikstücken durch die Festkapelle begrüßte Festleiter Heinrich Krieger die Ehrengäste, die über 20 anwesenden Vereine, allen voran den Festverein mit seinem Schirmherr, Bürgermeister Wolfgang Eckl, der Festmutter Isabella Höcherl, Festbraut Ramona Raab und Patenbraut Regina Krieger mit ihren jeweiligen Festkindern. Ein besonderer Gruß

galt dem stark vertretenen Patenverein aus Bärndorf mit ihrer Patenbraut Julia Sauerer und den Begleitkindern. Neben Kreisbrandinspektor Michael Stahl waren auch die Kreisbrandmeister Andreas Bergbauer und Josef Pritzl sowie

Inspektionsjugendwart Tobias Aschenbrenner zum Festauftakt erschienen. Auch ehemalige Feuerwehrführungskräfte waren nach Blaibach gekommen. Dies waren Ehren-KBI Michael Wensauer, Ehren-KBM Johann Seiderer sowie

der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des KFV Cham, Matthäus Achatz. Weiterhin begrüßte Heinrich Krieger mehrere benachbarte Bürgermeister, den Präsidenten des BRK-Landesverbandes Bayern, Theo Zellner, BGR Pfarrer Augustin Sperrl sowie die Inhaber der Brauerei Rhaner, Dr. Alois Plößl mit Familie.

Im Anschluss ergriff Schirmherr Wolfgang Eckl das Wort und begrüßte ebenfalls alle Festgäste aus nah und fern recht herzlich in Blaibach. In seinem Grußwort warf er einen Blick zurück in die Gründerzeit des Vereins und sprach allen Helfern seinen Dank aus, die bereits im Vorfeld zum Gelingen des besonderen Jubiläums beigetragen haben. Zudem wünschte er allen einen harmonischen und friedlichen Festverlauf.

Die „Bayerwald Sterne“ heizten anschließend den Gästen mächtig ein und so dauerte es nicht lange, bis die ersten Bänke erklommen wurden und die Gäste fleißig mitklatschten, schunkelten und feierten. Der mit viel Liebe zum Detail und handwerklicher Kunst erbaute „Brandstodl“ zog natürlich auch bereits am ersten Abend schon viele Gäste an.



Der Schirmherr beim Anzapfen



Die beiden Festleiter führen den Zug an.

Fotos: Ziereis